

Mit dem Jet ins Flachwasser

Seit zwei Jahren setzt die SLRG Arbon ihr neues Boot «Pollux II» im Rettungsdienst ein

Seit dem Sommer 2004 ist die «Pollux II» als Schnell-eingreif- und Flachwasserboot im Einsatz des Seerettungsdienstes Arbon. Die Anschaffung des neuen Rettungsbootes hat sich bewährt.

ELISA LANTHALER

«Wir hatten dieses Jahr doch schon mehrere Einsätze im Uferbereich, wo wir mit dem grossen Boot gar keine Chance gehabt hätten», meint Marc Meyer von der SLRG Arbon. Vor allem in Sommern mit tiefem Bodensee-Wasserpegel sei man froh um das neue Rettungsboot.

Rund 30 Einsätze gefahren

«Die «Pollux II» hat einen Tiefgang von nur 40 Zentimeter, kann also viel näher ans Ufer gefahren werden», erklärt Marc Meyer. Im Arboner Seeabschnitt gebe es nämlich mit der Steinacher und der Luxburger Bucht eine relativ grosse Flachwasserzone. «Mit dem Boot ist man in den letzten zwei Jahren etwa 30 oder 40 Einsätze gefahren», schätzt Marcs Vater Eric Meyer. Diese Saison war eher ruhig, da es lange kalt war und es wenig Gewitter am Tag gab. Sobald aber das Einwassern begann, nahmen auch die Einsätze zu. Ob die neue «Pollux II» aufgeboten wird oder doch das ältere Schiff «Sirius», hänge ganz vom jeweiligen Einsatz ab.

Viele Vorteile

«Grundsätzlich fahren wir mehr Stunden mit dem grossen Schiff, doch für spezielle Einsätze, vor allem im Flachwasser, möch-



Bild: Elisa Lanthaler

Für alle Notlagen auf dem See: Eric und Marc Meyer möchten die Pollux II für ihre Einsätze nicht missen.

STICHWORT

Seerettungsdienst der SLRG Arbon

Die Mannschaft vom Seerettungsdienst der SLRG Arbon arbeitet ehrenamtlich. Die knapp 20 Mitglieder haben das Rettungsschwimmer-Brevet sowie eine vertiefte Sanitätsausbildung. Sie wurden aber auch in Bereichen wie Brandbekämpfung, Tauchen oder Navigation geschult. Am häufigsten kommt der Seerettungsdienst zum Einsatz, wenn Schiffe aufgelaufen sind, ein Boot auf dem See aufgetankt werden muss oder für Abschleppdienste. Die Zusammenarbeit mit der See-

polizei funktioniert reibungslos: Eingesetzt wird, wer am schnellsten vor Ort sein kann. Die Mitglieder des Seerettungsdienstes haben abwechselungsweise Pikettendienst und sind per Nafel bei Notfällen erreichbar. Finanziert wird der Seerettungsdienst durch den Kanton Thurgau, die Gemeinden Steinach und Arbon zu 20 Prozent. Den Rest decken Spenden und Gönnerbeiträge. Wer einen solchen Gönnerbeitrag bezahlt, kann kostenlos den Seerettungsdienst in Anspruch nehmen. (ela)

ten wir die «Pollux II» nicht missen», fügt Eric Meyer an. Beide Boote können auch zusammen eingesetzt werden. Das neue Flachwasserboot, das aus dem englischen Liverpool stammt, bietet der SLRG eine ganze Reihe weiterer Vorteile: «Man ist massiv schneller am Einsatzort», erklärt Marc Meyer. Die Höchstgeschwindigkeit des Rettungsbootes beträgt 32 Knoten, also rund 60 km/h.

Speziell an der «Pollux II» ist der Jet-Antrieb. «Dieser funktioniert ähnlich wie ein Flugzeugtriebwerk, gesteuert wird mit einem Wasserstrahl», erklärt der 25-Jährige weiter. Da der ganze Antrieb im Boot selbst ist und es keine Schiffsschraube gibt, ist es unge-

fährlich für sich im Wasser befindende Personen. Die «Pollux II» ist zudem extrem wendig, kann nahe an Mauern manövriert werden und braucht bedeutend weniger Diesel. «Darum ist sie viel wirtschaftlicher», erklärt Marc Meyer.

Jederzeit wieder kaufen

Oft hätten sich die beiden anhören müssen, ob denn so ein teures Boot wirklich nötig gewesen sei. Die Anschaffung hat die SLRG 160 000 Franken gekostet. Doch Marc Meyer meint dazu: «Mit jedem Leben, das wir retten, ist das Boot schon längst amortisiert.» Auch sein Vater Eric Meyer fügt an, dass die SLRG die «Pollux II» jederzeit wieder kaufen würde.